IHK Schleswig-Holstein
Flensburg·Kiel·Lübeck

IHK
KONJUNKTURBERICHT
FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN

I. Quartal 2020

WIRTSCHAFTSLAGE →

UNTERNEHMENSPLÄNE →

BRANCHENINDIKATOREN →

RISIKEN →

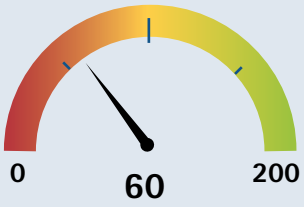
Foto: © iStock.com/Alfred Smatlanek Sikula

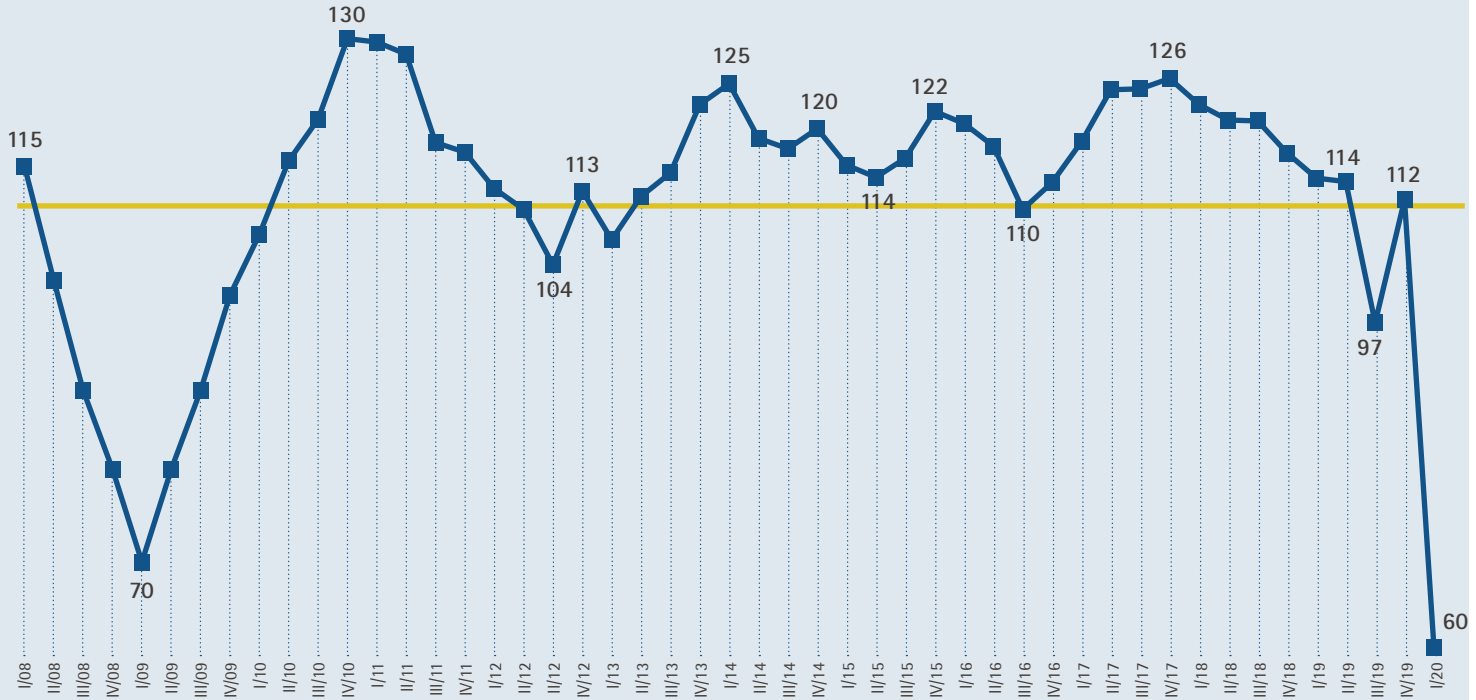
DIE KONJUNKTUR IN SCHLESWIG-HOLSTEIN STEHT IM 1. QUARTAL IM ZEICHEN DER CORONA-KRISE

Die Stimmung der Unternehmen in Schleswig-Holstein wurde erwartungsgemäß im ersten Quartal stark von der Corona-Krise beeinflusst. Der Konjunkturklimaindex der IHK Schleswig-Holstein sinkt von 111,5 auf 60,0 Punkte. Eine ähnliche Entwicklung war auch schon in der Finanzkrise zu beobachten, in der der Index auf 69,7 Punkte absank. Mit Blick auf die Entwicklungen nach der Finanzkrise, bleibt zu hoffen, dass sich das Konjunkturklima auch in dieser Krise im weiteren Verlauf des Jahres wieder in Richtung des langjährigen Mittelwertes von 111,5 Punkten zurückentwickelt.

IHK-KONJUNKTURKLIMAINDEX FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN

Der IHK-Konjunkturklimaindex bildet die Einschätzungen aus den Unternehmen zur **gegenwärtigen** und **erwarteten** Geschäftslage in einer Maßzahl ab. Der Index kann Werte zwischen Null und 200 annehmen, oberhalb von 100 Punkten überwiegen insgesamt die positiven Rückmeldungen.



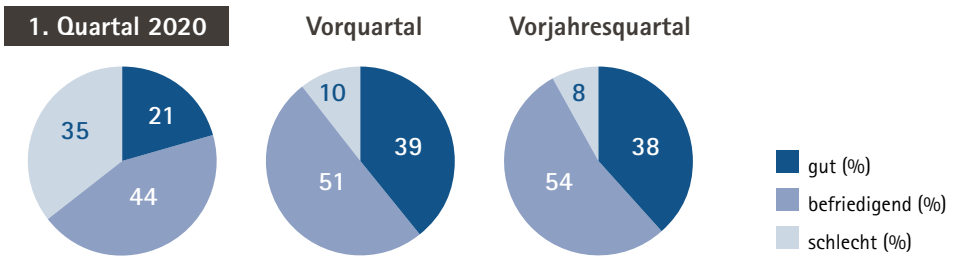


© IHK Schleswig-Holstein im Mai 2020

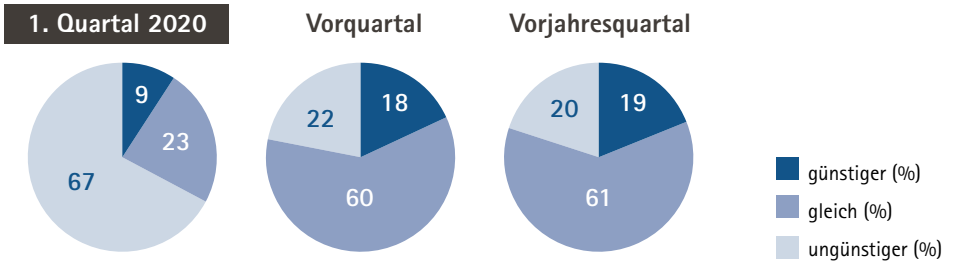
GESCHÄFTSLAGE UND ERWARTUNGEN

Die aktuelle Geschäftslage wird von zwei Dritteln der Unternehmen als gut oder befriedigend eingeschätzt. Allerdings beurteilen rund 35 % der Befragten ihre derzeitige Situation als schlecht, dies stellt eine deutliche Verschlechterung gegenüber dem Vorquartal dar, denn hier waren lediglich 10,3 % mit ihrer derzeitigen Situation nicht zufrieden. Auch die Erwartungen der Unternehmen trüben sich stark ein und so wird die erwartete Geschäftslage nur noch von rund 33 % der Umfrageteilnehmer mit gleichbleibend oder günstiger bewertet. Auch die Exporterwartungen verschlechterten sich gegenüber dem Vorquartal. Mit zunehmenden Exporten rechnen nur noch 13 % der Unternehmen.

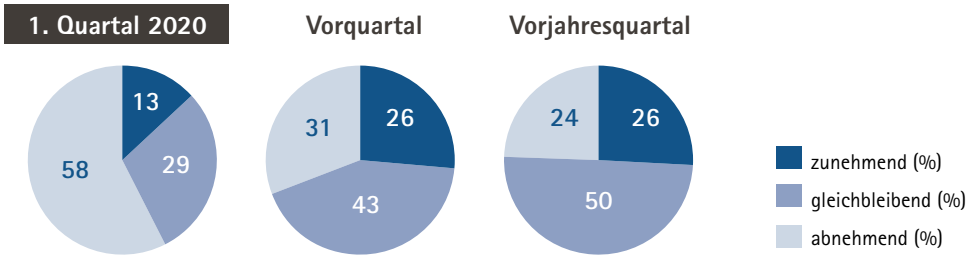
AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE



ZUKÜNFTIGE GESCHÄFTSLAGE



EXPORT ERWARTUNGEN



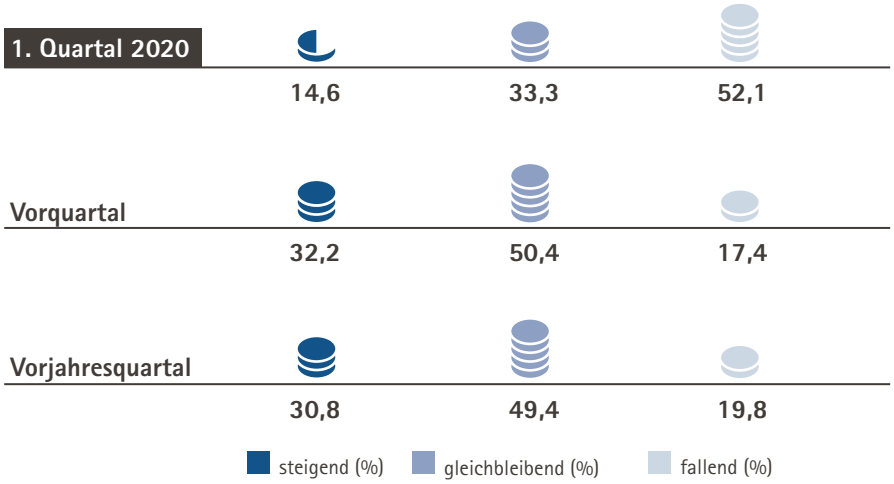
© IHK Schleswig-Holstein im Mai 2020

UNTERNEHMENS-PLÄNE

Auch die Unternehmenspläne fallen im 1. Quartal 2020 sehr verhalten aus. Ein Drittel der Unternehmen stellt fallende Beschäftigungszahlen in Aussicht. Positiv zu vermerken ist, dass zumindestens noch deutlich über die Hälfte der Unternehmen mit gleichbleibenden Beschäftigungszahlen rechnen. Bei den Investitionen fällt die Zurückhaltung der Unternehmer in Schleswig-Holstein deutlicher aus als bei den Beschäftigungsplänen, denn ca. die Hälfte der Unternehmen stellt hierbei in Aussicht im kommenden Geschäftsjahr weniger zu investieren und nur noch rund 15 % gaben an, mehr für Investitionen auszugeben.

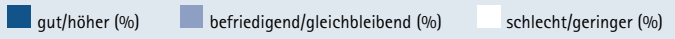
UNTERNEHMENSPLÄNE
BESCHÄFTIGUNG

UNTERNEHMENSPLÄNE
INVESTITIONEN



© IHK Schleswig-Holstein im Mai 2020

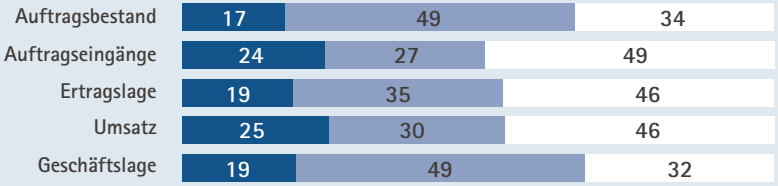
BRANCHENINDIKATOREN

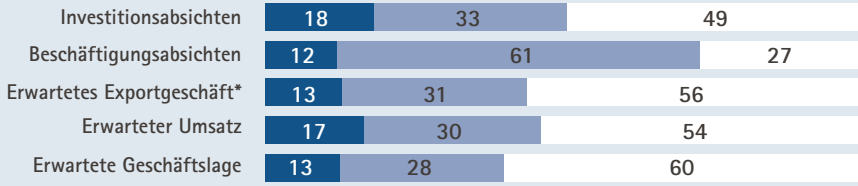


AKTUELLE SITUATION

ERWARTUNGEN UND PLÄNE

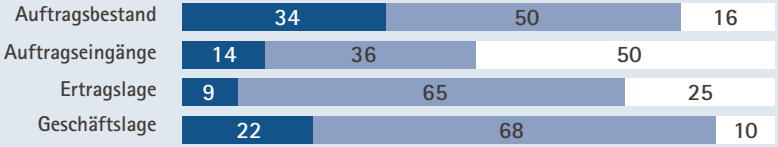
INDUSTRIE – die derzeitige Geschäftslage und Erwartungen und Pläne zeigen sich in der Krise robuster als in anderen Branchen

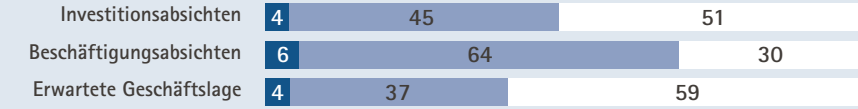




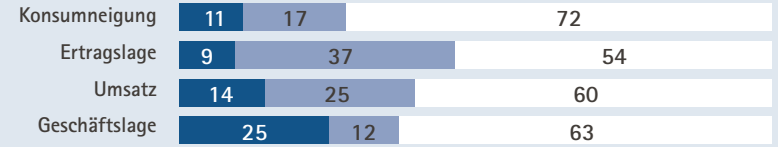
*nur Exporteure

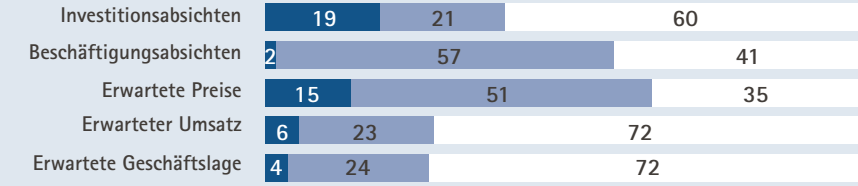
BAUWIRTSCHAFT – aktuell stabile Geschäftslage mit größerer Zurückhaltung bei Erwartungen und Plänen





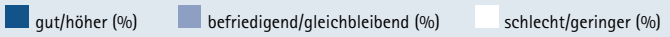
EINZELHANDEL – aktuelle Geschäftslage stark von Corona-Beschränkungen betroffen, negative Zukunftserwartungen prägen das Bild





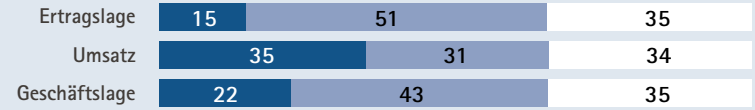
© IHK Schleswig-Holstein im Mai 2020

BRANCHENINDIKATOREN

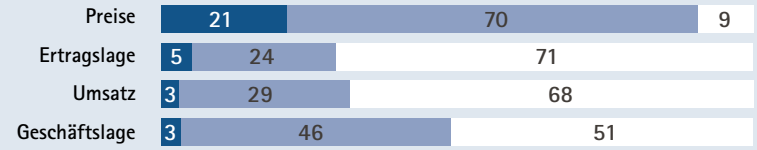


AKTUELLE SITUATION

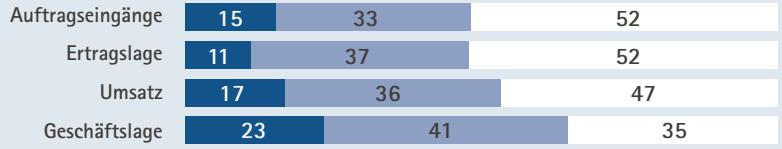
GROSSHANDEL – ausgeglichene Lage, trübe Aussichten



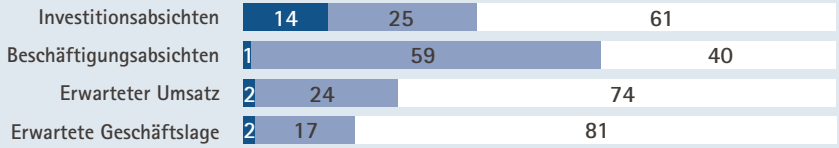
VERKEHR UND LOGISTIK – derzeitige Ertrags- und Umsatzlage drückt die Stimmung bei pessimistischen Aussichten

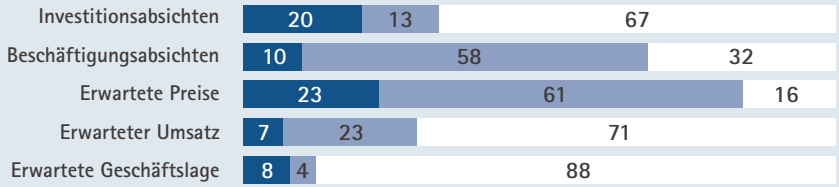


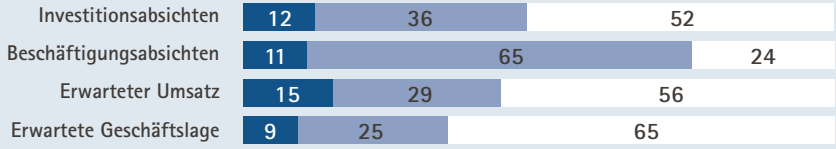
DIENSTLEISTUNGEN – stabile Lage trotz Krise, bei Eintrübung der Geschäftsaussichten



ERWARTUNGEN UND PLÄNE



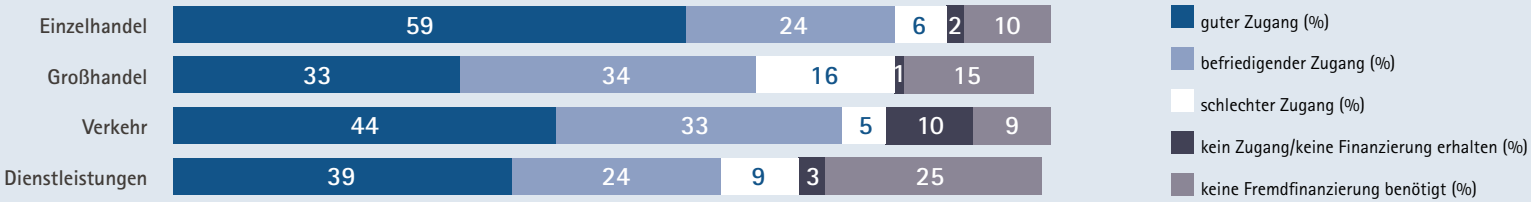




© IHK Schleswig-Holstein im Mai 2020

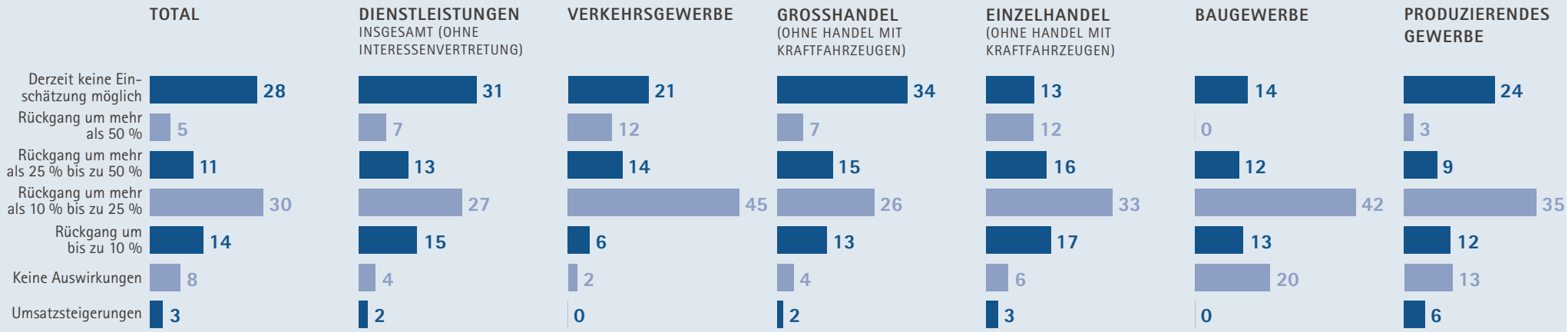
AUSWIRKUNGEN DER CORONA-KRISE

ZUGANG ZU FREMDFINANZIERUNG



AUSWIRKUNGEN DER CORONA-KRISE [in %]

Die meisten Unternehmen erwarten durch die Corona-Krise einen Rückgang von 10 %–25 %. Etwa einem Fünftel der Unternehmen ist eine Einschätzung der Auswirkungen allerdings derzeit nicht möglich.

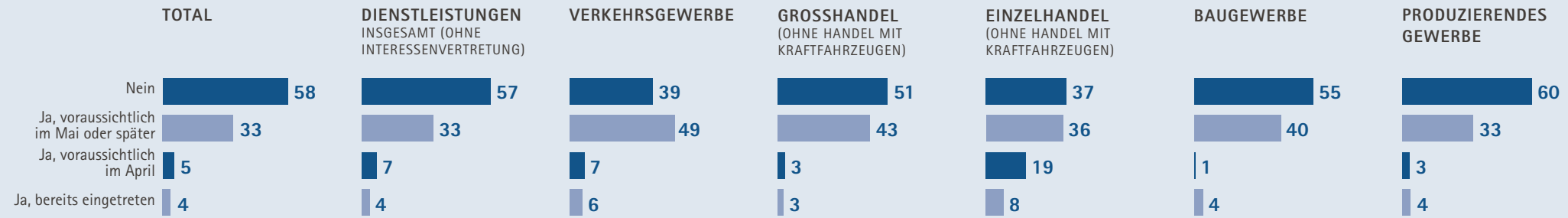


© IHK Schleswig-Holstein im Mai 2020

AUSWIRKUNGEN DER CORONA-KRISE

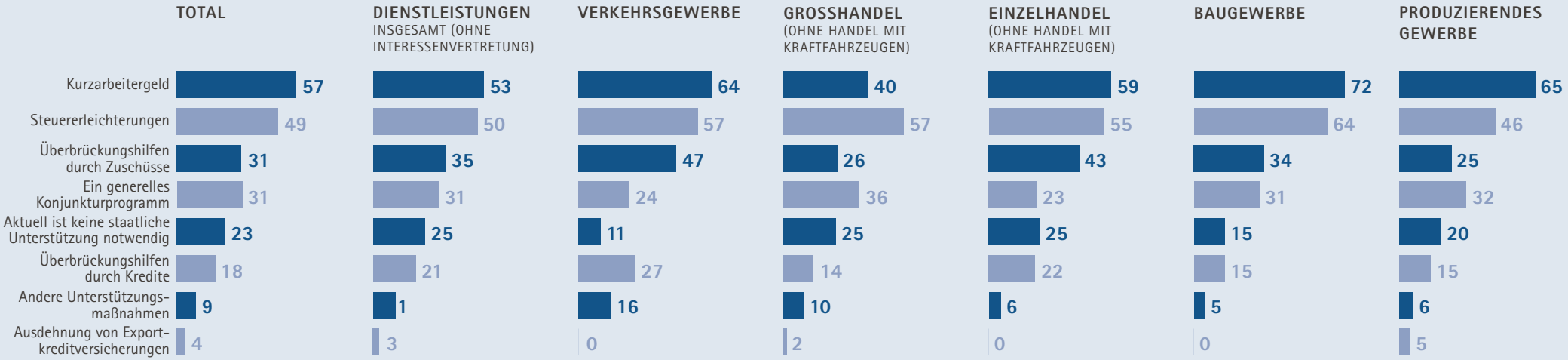
LIQUIDITÄTSENGPÄSSE [in %]

58,2 % der Unternehmen erwarten keine Liquiditätsengpässe durch die Corona-Krise und lediglich bei 3,6 % der Unternehmen sind bereits finanzielle Engpässe eingetreten.



UNTERSTÜTZUNGSMASSNAHMEN [in %]

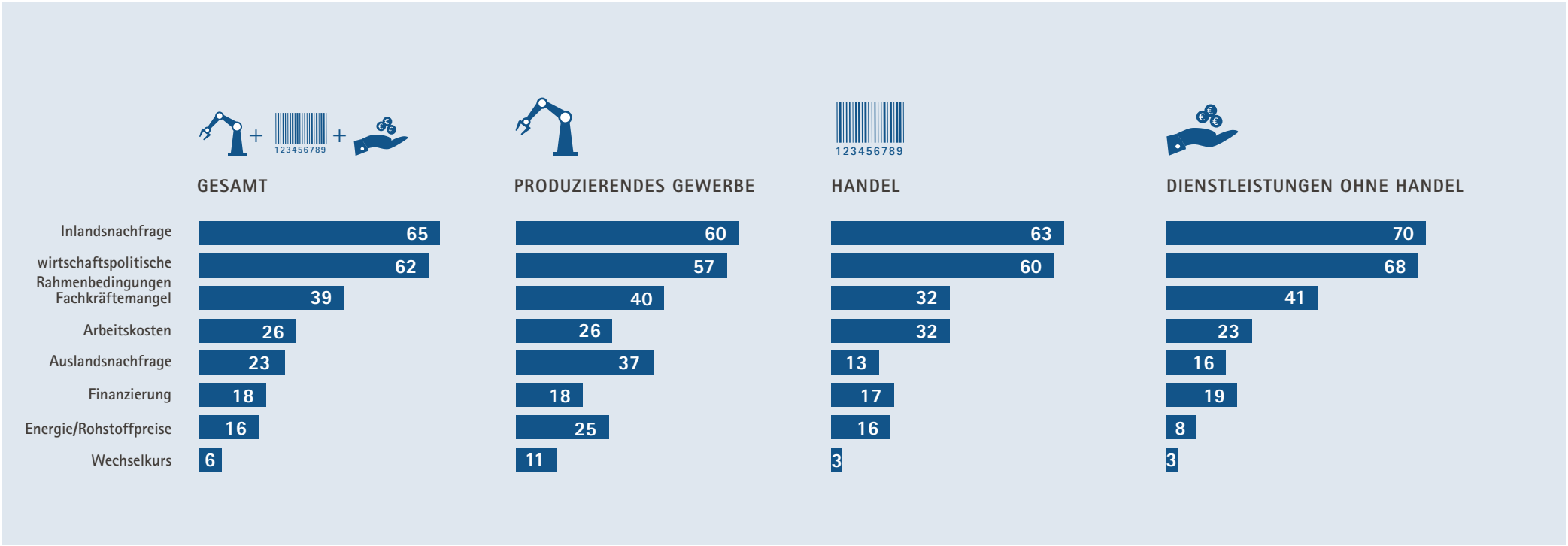
Die Unternehmen wünschen sich vor allem das Kurzarbeitergeld und Steuererleichterungen als Unterstützungsleistungen in der Krise.



© IHK Schleswig-Holstein im Mai 2020

RISIKEN

Die Risikowahrnehmung verändert sich deutlich gegenüber den vorhergehenden Quartalen: 65 % der Unternehmen bewerten die Inlandsnachfrage als Geschäftsrisiko. Das Risiko des Fachkräftemangels und der Arbeitskosten steht während der Corona-Krise nicht im Fokus, auch das Risiko aufgrund von steigenden Energie- und Rohstoffpreisen wird momentan als deutlich niedriger eingeschätzt.



© IHK Schleswig-Holstein im Mai 2020

IHK Schleswig-Holstein
Flensburg·Kiel·Lübeck

Für die Konjunkturumfrage im ersten Quartal 2020 wurden rund 3.400 Unternehmen in den Bezirken der Industie- und Handelskammern Flensburg, Kiel und Lübeck angeschrieben.

Davon haben sich 886 an der Umfrage beteiligt und Ihre Einschätzungen abgegeben. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 26 %.

IMPRESSUM

Herausgeber:
IHK Schleswig-Holstein – Arbeitsgemeinschaft der
Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, Kiel und Lübeck
Federführung Volkswirtschaft | Raumordnung,
Dipl.-Volkswirt Ulrich Spitzer,
Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg

Ansprechpartner:
IHK Flensburg:
Saskia Brandt, M.Sc.
Telefon: (0461) 806-454
Fax: (0461) 806-9454
E-Mail: saskia.brandt@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel:
Annina Häfemeier, M.Sc.
Telefon: (0431) 5194-266
Fax: (0431) 5194-566
E-Mail: haefemeier@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck:
Dipl.-Volkswirt Martin Krause
Telefon: (0451) 6006-163
Fax: (0451) 6006-4163
E-Mail: krause@ihk-luebeck.de